

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-08-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 15. August 1956

Sehr lieber Doktor Rosenthal, -

seien Sie von Herzen bedankt für Ihren Brief, über den ich mich ganz besonders gefreut habe. Es ist wohl möglich, dass mein Vater nie ganz ermessen konnte, was er - auch und besonders rein menschlich - an Ihnen hatte. Sie waren immer so zurückhaltend und haben, ausser der Verehrung für den Künstler, nichts merken lassen. Aber ich weiss es jetzt, und auch meine Mutter weiss es. Ich habe Ihr Ihren Brief gezeigt, und er ist ihr nahegegangen.

Eben bin ich im Begriff, nach England zu fliegen, muss Ungezähltes vorher noch erledigen und kann nicht weiter schreiben. In London halte ich mich sechs Stunden auf, - hoffe, auch Ihren Sohn zu sehen; der freilich ist gleichfalls ein grosser Reisender, und so sind meine Chancen wohl gering.

Ihnen alles Gute und Freundliche von

immer der Ihren:

